



Schützen Sie Ihr Kind vor Verbrechen

Immer wieder schrecken uns Schlagzeilen von Gewalt und Übergriffen auf Kinder und Jugendliche auf. Deshalb möchten wir Ihnen ein paar hilfreiche Punkte zu diesem Thema aufzeigen. Einen totalen Schutz vor Gewalt und Übergriffen gibt es nicht. Dennoch ist eine ständige Angst oder gar Panik weder angebracht noch hilfreich – im Gegenteil, denn solche Gefühle übertragen sich auf Ihre Kinder. Nicht verängstigte, in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkte Kinder, sondern mutige, starke, selbstbewusste Kinder sind am wirksamsten vor Gewalt und Übergriffen geschützt.

- ➔ Machen Sie Ihrem Kind bewusst, dass es eine eigene Persönlichkeit ist mit Rechten, die kein Mensch – weder ein Fremder noch ein Bekannter - verletzen darf.
- ➔ Beweisen Sie Ihrem Kind im Alltag, dass Sie es ernst meinen mit seinem Recht auf eigene Grenzen, z.B. zwingen Sie es nie, Verwandte etc. zu küssen. Ihr Kind hat das Recht zu bestimmen, wer ihm nahe kommen darf und wie, wann, wo und von wem es angefasst werden möchte.
- ➔ Kinder müssen lernen gegenüber Erwachsenen NEIN zu sagen, wegzurennen und Hilfe zu holen, wenn eine unbekannte Person versucht, es zum Mitgehen zu überreden, welchen Grund diese auch immer angibt. Sie sind auch nicht verpflichtet, mit Fremden zu reden oder Auskünfte zu geben.
- ➔ Setzen Sie Grenzen, bestehen Sie auf gemeinsame Vereinbarungen und Regeln im Zusammenleben. Halten Sie Ihr Kind zur Pünktlichkeit an.
- ➔ Vermitteln Sie Ihrem Kind einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld. Achten Sie dabei aber auch auf Unregelmässigkeiten und den plötzlichen Wunsch nach mehr Taschengeld.
- ➔ Zeigen Sie Interesse am Freundeskreis und am Freizeitverhalten Ihres Kindes.
- ➔ Nehmen Sie sich täglich die Zeit, um mit Ihrem Kind über seine Erlebnisse und Sorgen zu sprechen. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es Ihnen alle Erlebnisse erzählen kann, die ihm „komisch“ oder gar beängstigend vorgekommen sind. Geheimnisse, die ihrem Kind Angst machen oder ein schlechtes Gefühl geben, sollte es unbedingt jemandem erzählen, auch wenn es versprochen hat, es nicht zu tun – das ist kein Petzen. Lassen Sie Ihr Kind neben den Eltern weitere Vertrauenspersonen nennen, denen es sich mit solchen Erlebnissen oder „Geheimnissen“ anvertrauen könnte.
- ➔ Hören Sie zu und unterstützen Sie ihr Kind, wenn es von Gewalterfahrungen in der Schule, in der Freizeit oder beim Sport erzählt.
- ➔ Schicken Sie Ihr Kind nicht allein, sondern in kleinen Gruppen zusammen mit anderen Kindern zur Schule oder zum Spiel- und Fussballplatz.
- ➔ Ängstigen Sie Ihr Kind nicht, aber sagen Sie ihm immer wieder, dass es ohne Ihre Genehmigung weder mit Fremden mitgehen, noch in deren Auto steigen darf.
- ➔ Ihr Kind sollte Ihnen darüber berichten, wenn es zum Mitgehen oder Mitfahren aufgefordert worden ist oder dies trotz Ihres Verbotes getan hat.
- ➔ Seien Sie wachsam gegenüber Leuten, die Ihrem Kind zu grosses Interesse entgegenbringen und ihm ohne Grund Geschenke machen.
- ➔ Üben Sie mit Ihrem Kind immer wieder, wie es sich in bedrohlichen Lagen verhalten soll, damit es im Notfall richtig reagieren kann. So sollte es zum Beispiel andere Erwachsene ansprechen und um Hilfe bitten oder auch laut um Hilfe schreien. Versucht der Täter, Ihr Kind anzufassen, dann sollte es sich nicht verstecken, sondern wegrennen, und zwar dorthin, wo es hell ist und wo Menschen sind. Weglaufen ist nicht feige – sondern Selbstschutz!



Verkehrssicherheit

Für Kinder sind viele Verkehrssituationen neu, weshalb sie die Gefahren nicht frühzeitig erkennen und darauf richtig reagieren können. Ein Viertel aller Kinderunfälle geschehen auf dem Schulweg. Deshalb möchten wir Ihnen ein paar Tipps und Tricks zum Thema Verkehrssicherheit aufzeigen:

Wussten Sie schon, dass

- ➔ Kinder mit 3 bis 4 Jahren meist nicht erkennen, ob ein Fahrzeug steht oder fährt
- ➔ Kinder mit 6 bis 7 Jahren erst ein Blickfeld von circa 70 % haben (entsprechend lange bleibt ihm ein von links oder rechts herannahendes Auto verborgen)
- ➔ Kinder bis 8 Jahren es schwer fällt, eine begonnene Bewegung abrupt abubrechen (wer rennt, rennt)
- ➔ Kinder mit 8 Jahren erst ihr Gehör als Hilfe im Strassenverkehr nutzen
- ➔ Kinder ab 8 Jahren ein vorausschauendes Gefahrenbewusstsein entwickelt haben
- ➔ Kinder mit 9 Jahren Entfernungen korrekt einschätzen können
- ➔ Kinder mit 10 Jahren Geschwindigkeiten und Entfernungen annähernd richtig einschätzen können
- ➔ Kinder mit 12 Jahren in der Lage sind, auf ungewohnte Situationen angemessen zu reagieren
- ➔ Kinder mit 14 Jahren ihre Konzentrationsfähigkeit voll ausgebildet haben

Besonders wichtig ist, dass Kinder ohne Zeitdruck und rechtzeitig zur Schule gehen.

Stresssituationen führen häufig zur Unachtsamkeit. Ebenso können starke Gefühle die Sicherheit des Kindes enorm beeinträchtigen: Momentan traurige, ängstliche oder wütende Kinder werden am besten zur Schule begleitet, auch dann, wenn sie schon älter sind.

Tipps und Tricks

- ➔ Kinder sind mit gut sichtbarer Kleidung sicherer
- ➔ Kinder sind nach einem Fussmarsch in der Schule wacher und fitter und demzufolge konzentrationsfähiger
- ➔ Kinder sind beim Velofahren einem höheren Risiko ausgesetzt, weil ihre kognitiven sowie motorischen Fähigkeiten noch nicht voll entwickelt und sie im Verkehr noch ungeübt sind -deshalb empfiehlt sich ein Velohelm zu tragen (kluge Köpfe schützen sich)
- ➔ Taxifahrten zur Schule grenzen die Kinder von gemeinsamen Erlebnissen mit Schulkameraden aus und schränken sie in ihrer persönlichen Entwicklung ein
- ➔ Vor Kindergärten und Schulhäusern parkierende Fahrzeuge stellen eine Zusatzgefahr für Kinder dar
- ➔ Bremswege von Fahrzeugen sind für Kinder kein Begriff und werden deshalb nicht eingeplant
- ➔ Kinder lernen dass sie so lange warten müssen, bis wirklich alle Fahrzeuge angehalten haben und die Räder still stehen und sie erst dann losgehen dürfen (sie reagieren nicht auf Lichthupe oder Handzeichen).

Für den Elternrat der Primarschule Dachsen
Gruppe Sicherheit auf dem Schulweg

Elternmitwirkung
Eltern wirken mit
Eltern mit Wirkung



PRIMARSCHULE
DACHSEN
ELTERNRAT

Der Elternrat hat die Idee entwickelt, dass wir fremdsprachige Familien im Rahmen eines Gotte/Götti-Prinzips in schulischen Belangen unterstützen möchten.

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Wer spricht eine **zweite Sprache** und wäre bereit, bei Bedarf einer Familie zu helfen?

Mögliche denkbare Hilfestellungen wären:

Übersetzen der Quartalsinformationen

Evtl. Begleitung beim Elternabend oder bei Elterngesprächen

Weitergabe von Informationen bezüglich Übertritt in die Oberstufe

Ansprechbar sein bei sonstigen Fragen zur Schulorganisation.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen würden.
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Eva Moser, DaZ-Lehrerin an unserer Schule,
Tel. Schule: 052 6596164, Tel. privat : 052 6203170,
Email: e.moser@primarschuledachsen.ch.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Unterstützung!

Für den Elternrat der Primarschule Dachsen
Gruppe Elternbildung